

Wir hoffen, dass Sie uns  
niemals brauchen -  
aber wir brauchen Sie!



**25 Jahre** 1991 - 2016

**TAXI**stiftung Deutschland  
Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts

# TAXIstiftung Deutschland

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Der Beruf des Taxi- und Mietwagenfahrers gehört aufgrund seiner langen Arbeitszeit, aber auch wegen der mit dem ständig steigenden Individualverkehr in den Großstädten verbundenen Hektik zu einem der anstrengendsten Berufe der heutigen Zeit. Leider auch zu einem der gefährlichsten,

Raubüberfälle auf Taxifahrerinnen und Taxifahrer gehören weiterhin zur Tagesordnung.

Opfer von Taxiüberfällen 1985-2015		
Jahr	Verletzte	Tote
1985	253	2
1986	365	3
1987	290	4
1988	276	1
1989	261	5
1990	260	3
1991	323	4
1992	361	4
1993	384	2
1994	389	6
1995	337	10
1996	302	4
1997	208	2
1998	305	7
1999	298	3
2000	435	5
2001	412	5
2002	385	3
2003	498	0
2004	465	1
2005	325	3
2006	419	1
2007	460	2
2008	262	0
2009	259	1
2010	235	2
2011*	313	1
2012*	297	0
2013*	293	0
2014*	318	0
2015*	285	1

So wurden 2015 wieder 285 Kolleginnen und Kollegen bei Überfällen und Tötlichkeiten verletzt. Leider war in 2015 erstmals nach 2011 auch wieder ein Mordopfer zu beklagen, ein Taxifahrer erlag im Oberbergischen Kreis den schweren Verletzungen durch eine Messer-Attacke. 2014 wurden 318 Fahrer und Fahrerinnen verletzt, 2013 waren es 293.

Auch wenn die Zahl der Tötungsdelikte sinkt und seit 2008 ein Rückgang der Verletztenzahlen verzeichnet werden kann, wäre eine Entwarnung bei der Sicherheitslage voreilig: von 1985 bis 2015 wurden insgesamt 85 Taxifahrer und Taxifahrerinnen ermordet und über 10.260 bei Überfällen und Tötlichkeiten verletzt! Hinzu kommt noch eine beachtliche Dunkelziffer durch Fälle, die von der Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft, BG Verkehr) nicht erfasst werden. Festzuhalten ist: praktisch täglich wird ein Taxifahrer in Deutschland auch körperlich Opfer eines Überfalls.

Die hohe Zahl der ermordeten sowie bei Überfällen verletzten Taxifahrer und Taxifahrerinnen zeigt vor allem, dass die intensiven Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheitslage im Taxi fortgesetzt werden müssen. Blinkende Dachzeichen, diverse Verbesserungen in den Taxiausstattungen der Fahrzeughersteller, aber auch Überfallschutzkameras sind solche Entwicklungen, zu denen die Unternehmen inzwischen greifen können.

(\*ab 2011 Taxi und Mietwagen)

Absolute Sicherheit im Taxi wird aber wohl Illusion bleiben. Viele gutgemeinte und ambitionierte Vorschläge wie z.B. die schussichere Trennscheibe im Fahrzeuginnenraum fanden weder bei Taxifahrern noch der Kundschaft Akzeptanz. Der Schlüssel zur größtmöglichen Sicherheit im Taxi liegt nach allen Erfahrungen in Prävention und den Vorzügen moderner Sicherheitstechnik, die vor wenigen Jahren noch kaum denkbar erschienen.

Neuen Auftrieb bekamen die nach Ansicht des BZP optimalen, flächendeckend funktionierenden Ortungssysteme auch durch den allgemeinen Trend zu vollautomatischen Vermittlungszentralen auf GPS-Ortungs-Basis kombiniert mit GPRS-Datenfunk. Durch den länderübergreifend funktionierenden GPRS-Standard in den Mobilfunknetzen steht ein flächendeckendes Medium für zeitgemäße Alarmsysteme zur Verfügung, die bei entsprechender Zentralenausrüstung mit relativ geringem Aufwand und vertretbaren Kosten installiert werden können.

Die Ausrüstung praktisch der gesamten Bremer Taxiflotte mit Überfallschutzkameras hat gezeigt, dass diese enorme präventive Wirkung haben. In kurzer Zeit fiel die Anzahl der Überfälle auf einen Bruchteil der früheren Werte. Einer flächendeckenden Ausrüstung in der Bundesrepublik stehen derzeit leider immer noch – teilweise nicht nachvollziehbare – Bedenken der Landesdatenschutzbeauftragten entgegen.

Der BZP wird auch künftig mit seinen Ausschüssen jeder neuen Idee zur Verbesserung der Sicherheit aufgeschlossen gegenüberstehen und tatkräftig an der generellen Verbesserung der Sicherheitslage arbeiten. Es gibt also gute Ansätze, andererseits ist niemand so vermessen zu glauben, dass es einen absoluten Schutz geben kann und wird. Überfälle werden leider auch in der Zukunft nicht zu verhindern sein, deren Anzahl zu verringern ist aber ein realistischer und chancenreicher Ansatz.

Im Jahre 1991 führten Vorstand und Aufsichtsrat der Taxi Auto Zentrale Stuttgart e.G. die Taxistiftung Deutschland ein, deren Aufgabe es ist, unschuldig in Not geratenen Opfern von Gewaltverbrechen aus dem Taxi- und Mietwagengewerbe zu helfen und deren finanzielle Not zu lindern. Großen Auftrieb erhielt die Stiftungstätigkeit durch den Beitritt des Bundesverbandes im Jahre 1993. Im Zusammenwirken mit den Stuttgarter Kollegen wurde auch die Sitzverlegung der TAXIstiftung Deutschland von Stuttgart nach Frankfurt am Main zur Geschäftsstelle des BZP beschlossen. Der Vorstand der Stiftung setzt sich zusammen aus den jeweils 3 gewählten Präsidiumsmitgliedern und dem Geschäftsführer des BZP sowie den 3 Mitgliedern des Vorstandes der Taxi Auto Zentrale Stuttgart e.G.

Im Jahr 2015 gelang es, auf den Konten der Taxistiftung 32.577,27 € aus Spenden und betrieblichen Geldbußen gutzuschreiben. Für satzungsgemäße Zwecke – also die Betreuung von Taxifahrerinnen und Taxifahrern sowie deren Familienangehörige durch Gewährung von Geldleistungen – wurden 2015 in 7 Fällen insgesamt 34.000 € als Unterstützungsgelder ausgegeben. Die TAXIstiftung leistete in den fünfundsiebenzig Jahren ihres Bestehens bis Ende 2015 insgesamt 699.048,95 € an Hilfszuwendungen.

So spendete die Daimler AG der Taxistiftung wie in den Vorjahren 2.500 €. Anlässlich der Feier des sechzigsten Geburtstages von dem Geschäftsführer der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein e.V., Herrn Holger Goldberg, gingen neben den großzügigen Spenden von Privatpersonen und aus dem Gewerbe auch erwähnenswerte Industriespenden ein, so z.B. von der Beckmann Fair Partner GmbH (300 €), der Intax GmbH (250 €), von Springer Fachmedien und Kienzle Argo Taxi International (je 200 €). Insgesamt kam hier die erfreuliche Summe von 3.160,55 € zusammen.

Auch Taxizentralen und Taxiunternehmer zeigen ungebrochene Solidarität und vorbildliches Engagement. So überwies der Münchener IsarFunk herausragende 20.290 €, die Taxigenossenschaft Nürnberg 1.200 €. Das Taxi Center Ostbahnhof GmbH aus München überwies 500 € und die Hallo Taxi 3811 GmbH 331 €.

Erhebliche Spenden von einzelnen Taxiunternehmern kamen von Herrn Wolfgang Pettau (1.000 €) sowie den Herren Roland Knipp (500 €) und Reinhold Mrohs (300 €). Auch die diversen und meist schon sehr langjährigen Dauerspender sollen hier erwähnt werden, so überwies z.B. der Stuttgarter Taxiunternehmer Bernd Geisbüsch insgesamt 275 € und der Kollege Christoph Mensch aus Kempten (Allgäu) 120 €.

Wir bedanken uns natürlich auch bei den zahlreichen nicht ausdrücklich erwähnten Spendern, die einen wichtigen Beitrag für die Arbeit der TAXIstiftung geleistet haben!

**Wir hoffen, dass Sie uns niemals brauchen ...  
... aber wir brauchen Sie!**

**TAXIstiftung Deutschland**  
**Gerbermühlstraße 9**  
**60594 Frankfurt/Main**  
**Tel.: (0 69) 95 96 15-0**

**Frankfurter Volksbank e.G.**  
**IBAN: DE85 5019 0000 0000 3733 11**  
**BIC-Code: FFVBDEFF**

**Bitte beim Verwendungszweck unbedingt angeben: „Zuwendung zum Stiftungskapital der Taxistiftung Deutschland“!**

**TAXI**stiftung *Deutschland*  
*Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts*